

Vertrag - Der neu gegründete Verein »Amicizia Pistoia-Reutlingen« trifft sich in der Reutlinger »Waldesslust«

Freundschaft mündet in Verein

VON JÜRGEN SPIESS

Praktiziert und gelebt wird diese Städtebeziehung schon seit einigen Jahren. Nun mündete die gewachsene Freundschaft zwischen Reutlingen und Pistoia in der Gründung des Vereins »Amicizia Pistoia-Reutlingen«. Er wurde vergangene Woche durch einen vom Gemeinderat einstimmig beschlossenen Freundschaftsvertrag untermauert.



Feierten deutsch-italienische Freundschaft (v.l.n.r.) Ulrich Bausch, Tanja Ulmer, Luca Tucci, Thomas Becker, Andreas vom Scheid, Ulrich Lukaszewitz, Pfarrer Martin Burgenmeister und Gerhard Steinhilper

»Unser neuer Verein tritt mit diesem Freundschaftsabend erstmals in die Öffentlichkeit«: Mit diesen Worten begrüßte der Vorsitzende Thomas Becker am Samstagabend auf Italienisch und Deutsch die Gäste in der »Waldesslust« im Markwasen.

Anwesend waren zahlreiche Beschicker des 13. Toskanischen Markts, Künstler und Musiker, die das diesjährige Rahmenprogramm gestalteten und Mitglieder des En-Ville-Stammtischs.

Rückblick auf die Anfänge

Luca Tucci, der Präsident dieses deutsch-italienischen Kulturvereins, erinnerte sich gerne an die Anfänge der Städtefreundschaft, die inzwischen durch wirtschaftliche Beziehungen und kulturelle Kontakte vertieft wurden: »Unser gemeinsames Ziel ist es, die Freundschaft zwischen den Städten Pistoia und Reutlingen weiter voranzubringen«, erklärte der unermüdliche Vermittler am Rande der Veranstaltung.

Begonnen hat alles um das Jahr 1998, als die Volkshochschule Reutlingen (VHS) mit einem »Tandem-Sprachkurs« erste Kontakte zu der toskanischen Stadt knüpfte. Damals kam VHS-Leiter Dr. Ulrich Bausch mit dem Pistoieser Wirtschaftsbürgermeister ins Gespräch, der einen Austausch von Fleisch- und Wurst-Rezepten und Produkten zwischen den beiden Städten anregte.

Nach weiteren Gesprächen mit dem Obermeister der Reutlinger Innung, Wolfgang Göbel und hiesigen Metzgern war die Idee für einen Toskanischen Markt geboren. Der fand erstmals 2005 mit Unterstützung der Reutlinger Stadtmarketing (StaRT) im Spitalhof statt. Obwohl nicht offiziell, funktionierte die Partnerschaft und der kulturelle Austausch zwischen den beiden Städten immer besser.

Nicht nur, dass der Reutlinger Philharmonia-Chor in der Toskana ein gemeinsames Konzert mit dem Chor der Stadt Pistoia gab, auch richtet die Toskana-Stadt seit mehreren Jahren einen Schwäbischen Markt aus, der von Reutlinger Metzgern, Käsereien und Forellenzüchtern von der Alb begleitet wird.

Viele Initiatoren und Mitstreiter der italienisch-deutschen Städtefreundschaft waren an diesem Abend zu Gast. Dazu gehörten unter anderen die Vereinsvorstände Thomas Becker (Vorsitzender), Dr. Ulrich Bausch und Wolfgang Göbel, Stadtmarketing-Leiterin Tanja Ulmer, die Gemeinderatsmitglieder Ulrich Lukaszewitz (SPD) und Andreas vom Scheidt (CDU), Stammtisch-Präsident Luca Tucci sowie die 17 Gründungsmitglieder des neuen Freundschaftsvereins.

Während Thomas Becker und Ulrich Bausch in ihren Ansprachen auf die gewachsene Freundschaft und die vielfältigen Verbindungen zwischen den beiden Städten verwiesen, hob Ulrich Lukaszewitz die Stärkung des europäischen Gedankens heraus. Gerade angesichts von populistischen Verwerfungen und dem Vormarsch rechtsgerichteter Parteien in Europa sei es umso wichtiger, über alle Grenzen hinweg zusammenzurücken und die Demokratie gemeinsam zu stärken. Auch der im Gemeinderat einstimmig beschlossene Freundschaftsvertrag habe zum Ziel, »die Freundschaft zwischen den Städten im Sinne der Völkerverständigung und im Austausch der Kulturen zu festigen«, so Ulrich Lukaszewitz, der gemeinsam mit Andreas vom Scheidt die Initiative im Gemeinderat ergriffen hatte.

Bevor das schwäbische Buffet zum kulinarischen Schlemmen einlud, hob Bausch noch einmal die Gastfreundschaft und die großartigen Kulturschätze Pistoias heraus und wünschte allen Anwesenden »viele neue Kontakte und gute Gespräche«. (GEA)